

Trauerfeier Ursel Zeitz \* 19.4. 1928 + 10.4. 2011

Pastor Axel Kawalla

Ansprache (es gilt das gesprochene Wort)

Der Friede unseres Gottes sei mit euch allen. Amen.

*12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.*

*13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Zwei Seiten desselben Theologen. Erkennen und Lieben. Zwei Seiten, die ich kennen gelernt habe, als Sie mir von Ihrer Mutter und Schwester erzählten, und anhand dieser beiden Verse aus diesem Liebesbrief des Paulus möchte ich ihr nachspüren.

Paulus war Christ geworden; und dachte viel nach. Einigen Aufwand betrieb er, dem Gedanken nachzuspüren: Wie verhält sich der Glaube zur Vernunft? Paulus wollte als klarer Denker seinen Kopf nicht ausschalten, sondern versuchte zu ergründen und zu begreifen, was da mit Jesus passiert ist. - Wie kann sein, dass einer stirbt, der so geliebt hat?

Wie viel hat Ursel Zeitz ihr Denken bedeutet. Sie haben mir erzählt, und es kam mir so vor, als wolle sie immer weiter lernen; nie aufhören, Zusammenhänge zu begreifen und ihr Wissen noch besser einzuordnen. Ob als Medizinerin oder in ihrem späten Philosophiestudium; ich stelle mir vor, dass sie immer wieder und weiter fragte, nicht damit aufhörte, es nicht gut sein ließ, wenn jemand antwortete: „ach, ich weiß ich auch nicht!“ Sie wollte dann weiter fragen, für sich weiter kommen, es nicht auf einer unteren Stufe der Erkenntnis beruhen lassen.

Jetzt erkenne ich stückweise. -

Das auch immer wieder zu merken: gegenüber anderen habe ich schon einiges begriffen, aber es bleibt so vieles offen; welche Fragen drängen mich weiter? Ursel Zeitz interessierte sich dann auch für Psychologie; nahm sie wahr, dass sie damit selbst Teil ihrer Fragen wurde? Dass sie, bei welcher Frage auch immer, auf der Suche war, Fragen über sich selbst zu stellen, darüber, wie das Leben miteinander gelingen und misslingen kann?

Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

Haben Sie solche Gespräche mit Ursel Zeitz geführt? Wie entwickelten Sie dann gemeinsam die Gedanken? Für Ursel Zeitz war deutlich: die Gedanken führen mich nicht auf geradem Weg zu einem Gott, den ich ansprechen kann.

Vielleicht wäre das Wort GOTT ihr eine zu kurze

Antwort gewesen, eine Chiffre, die - wenn sie zu schnell gegeben wird, daran hindern kann, weiter zu fragen und weiter zu denken.

Dann werde ich erkennen, wie ich erkannt bin - erkannt werden — das muss man geschehen lassen - das ist ein passiver Prozess - Ursel Zeitz war ein sehr aktiver Mensch; vielleicht ist es ihr schwer gefallen, passiv zu sein, es hinzunehmen. Das ist ein Weg, bei dem man einmal nicht selber gestalten kann - und bei diesem passiven Prozess sind wir nah dran am Geschehen der Passion.

Was mich beeindruckt hat, als Sie erzählten: nichts von ihren Ideen führte Ursel Zeitz in einen Elfenbeinturm. So reden sich manchmal große Theoretiker heraus: nein, ich muss erst noch weiter denken, bevor ich abschließend sagen kann, was das für mein Leben bedeutet.

Paulus sagt es so:

13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Ihre Überlegungen führten sie mit aller Kraft ins Leben: ich entscheide mich für Kinder, und - damals - gegen den Beruf.

„Ich bin bereit / rechts und links meine Augen auf zu machen, wo Hilfe gebraucht wird. Und: ich habe die Kraft zu helfen.“

Sie alle werden Beispiele austauschen, wenn Sie nachher zusammen sind.

So stelle stelle ich sie mir freundlich, schlagfertig, vielleicht auch ungeduldig vor.

Wie war es, wenn man langsamer dachte als sie, oder die Kraft schon nach einem halben Tag aus war, Ursel Zeitz aber jetzt erst richtig durchstarten wollte?

Es kann sein, dass es da unterschiedliche Geschwindigkeiten gab, die für beide Seiten nicht so leicht waren. Wie sind sie dann wieder zusammen gekommen, beieinander geblieben?

Ich las uns gerade den Abschnitt aus dem 13. Kapitel des 1. Korintherbriefes. Eines der Kapitel der Bibel über die Liebe; und ehrlich gesagt selten ein Trauertext. Sehr häufig aber wählen Brautpaare diesen Textabschnitt; weil es um die Liebe geht; die Hochzeit eine Hoch-Zeit im Leben. Hoch-Zeiten im Leben gibt es auf viele Weisen.

Ein Besuch mit den eigenen Kindern bei der Mutter, ein Buchprojekt, das sie im letzten Jahr noch mit begleiten konnte. Lieder, die Ursel Zeitz Ihnen am Krankenbett gesungen hat. So können auch Zeiten von Pflege und Krankheit zu Hoch-Zeiten werden. So ist Ursel Zeitz Ihnen und Sie sind ihr zu Hoch-Zeit geworden.

Sie werden zusammentragen und sich gemeinsam ansehen:  
welche Hoch-Zeiten hatten Sie mit Ursel Zeitz.

Welche gab es da?

Was hat meine Liebe zu ihr, was hat ihre Liebe ausgemacht? Und  
wen verabschiede ich heute? (Wer wird mir fehlen?)

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber  
von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann  
aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

Gott wird Ursel Zeitz überraschen mit seiner Nähe und seiner  
Gegenwart. Er wird es so tun, dass sie weiter etwas zu denken  
und ihr Herz etwas zu „knacken“ hat. Aber Gottes Nähe, darauf  
können Sie sich verlassen, ist ansteckend.

So wird sie gern bei ihm sein, und er bei ihr. Amen